



WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 2/3/2013



Jubiläum im Gasthof «Rössli»



Liebe Würenloserinnen

Liebe Würenloser

Die vorliegende Ausgabe der «Würenloser Nachrichten» zum Jahresende erscheint als Doppelnnummer. Sie blickt zurück auf einige besondere Ereignisse des Jahres 2013. Und so bietet sich hier auch die Gelegenheit für eine Rückschau auf die wichtigsten politischen Ereignisse und Vorgänge.

An der «Sommer-Gmeind», die mit einer Rekordbeteiligung von 592 Stimmberechtigten besucht war, wurde mit grossem Mehr die Zentrumsweise als Standort für unser Alterszentrum bestimmt. Damit wurde ein wegweisender Entscheid gefällt. Die Planungsarbeiten für das Alterszentrum können nun von der Gemeinde im Bereich des Gestaltungsplans und vom Verein Alterszentrum Würenlos für die Elemente Projekterstellung und Betrieb mit grosser Rückendeckung durch die Bevölkerung ausgeführt werden.

Im Weiteren wurde der Zusammenschluss der Zivilschutzorganisation der Gemeinden Neuenhof, Würenlos, Killwangen und Spreitenbach und mit jener der Gemeinde Wettingen zur neuen ZSO Wettingen-Limmattal beschlossen. Gleichzeitig wurde im Bereich des Bevölkerungsschutzes zwischen denselben Gemeinden der Zusammenschluss zur Regionalen Führungsorganisation (RFO) Wettingen-Limmattal beschlossen.

Im Sinne eines Bekenntnisses zum Kurtheater Baden als regional bedeutsame Kulturinstitution beschloss die Gemeindeversammlung einen grösseren Beitrag an die Kosten für dessen Umbau und Erweiterung.

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 18. September 2013 stimmte diskussionslos der Teilzonenplanänderung «Spezialzone Sportanlagen Tägerhard» und der Teilzonenplanänderung «Spezialzone Fahrende» zu.

An der «Winter-Gmeind» wurde der Voranschlag 2014 zwar angenommen, die vom Gemeinderat beantragte Erhöhung des Steuerfusses jedoch abgelehnt. Der Gemeinderat erhielt den Auftrag, ein Projekt Gesamtsanierung Finanzen zu starten und auf Basis einer «Strategie Würenlos» Massnahmen zur Verbesserung der Finanzen aufzuzeigen. Ausserdem hat er Sparvorschläge zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung im Juni 2014 auszuarbeiten.

Insgesamt war das Jahr einigermassen überschattet von der Notwendigkeit, mit unseren finanziellen Mitteln äusserst diszipliniert umzugehen. Ich verweise hier auf meinen Bericht auf Seiten vier und fünf.

Die Planungen im Laufe dieses Jahres beweisen eindrücklich die starke Wachstumsphase unserer Gemeinde, die noch einige Jahre andauern wird.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Winter und einen guten Jahreswechsel. Für 2014 wünsche ich Ihnen allen viel Glück und Gesundheit. Ich freue mich sehr, dass es dank der Grosszügigkeit eines Einwohners möglich sein wird, wieder einen Neujahrsapéro durchzuführen. Vielleicht können wir dann auf ein gutes neues Jahr anstossen. Es würde mich freuen!

Hans Ulrich Reber, Gemeindevorsteher

Vorwort	2
Rückblick, Ausblick	4/5
Johannes Gabi und Ernst Moser – Abschied vom Gemeinderat	6
Gemeinderat hat Ressorts verteilt	7
Grün verbindet – Rollrasenverlegung Sportplatz	8/9
Schwimmbad «Wiemel» – 2013 war ein gutes Jahr!	10/11
Jugendfest und Einweihung Schulhaus «Feld»	12/13
Zunehmender Vandalismus	14/15
Samariterverein Würenlos seit 111 Jahren	16/17
TBW – Aus zwei mach eins: twinpac Internet und Telefonie	18
20. Arbeitsjubiläum von Doris Vonwyl	20
Weihnachtsbesuche bei Würenloser Seniorinnen und Senioren	20
Lernende der Huba Control AG zeigten Neophyten den Meister	21
Jugendleitbild wurde aktualisiert	22
Die Jugend von Würenlos gestaltete die Bundesfeier	23
Die Teufelsuhr – ein Rückblick	24-26
TBW – Strompreise sinken per 1. Januar 2014!	27
Kirchenfenster – weit mehr als farbiges Glas	27
Fotoausstellung zum Kirchenjubiläum in Buchform	28/29
Bäuerinnenschule Kloster Fahr für die Nachwelt festgehalten	30/31
Bäuerinnenschule – Plakatausstellung unter freiem Himmel	32/33
150 Jahre Familie Meier im Gasthof «Rössli»	34-39
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates	40

Würenloser Nachrichten

Infomagazin der Gemeinde Würenlos
erscheint dreimal jährlich

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Würenlos
Gemeindekanzlei, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 87 info@wuerenlos.ch

Redaktionsleitung: Daniel Huggler,
Gemeindeschreiber

Autorinnen/Autoren: Vermerk im Artikel
Grafik, Gestaltung: Albi Perrig, Seon;
Daniel Huggler

Druck: Wohler Druck AG, Spreitenbach

© Gemeinde Würenlos

Der Gasthof «Rössli» hat eine lange und bewegte Geschichte. Und sie ist geprägt von Traditionen. Ein Teil davon ist die Wirte-Dynastie der Familie Meier. Seit 1863 – also seit 150 Jahren – wird der Gasthof ohne Unterbruch von ihr geführt.

Die Aufnahme rechts stammt aus den Kriegsjahren, erkennbar an der Verdunkelung der Autoscheinwerfer. Ausserdem zu erkennen: Der linke Hauseingang (heute zugemauert) war der Eingang zur damaligen Poststelle.

*Titelbild: Wirtshaussschild des «Rössli»
(Foto: Daniel Huggler)*



Rückblick, Ausblick

Einesteils ist es Jahresende, andernteils ist es das Ende einer Legislatur. Ein passender Zeitpunkt also, um Rückschau zu halten und einen Ausblick zu wagen.

Was hat uns in der letzten Zeit stark beschäftigt? Beherrschendes Thema dürfte unsere finanzielle Situation sein. Zugegeben, eine äusserst unerfreuliche Angelegenheit. Unerfreulich deshalb, weil wir uns eingestehen müssen, dass nun mit absoluter Konsequenz ein Paradigmenwechsel stattfinden muss. Quasi von der reinen Anspruchshaltung zur nachhaltigen Erfüllungshaltung. Gewisse wünschbare Ausgaben oder Investitionen aufzuschieben oder gar nicht erst zu tätigen. Für die selbstbewussten Würenloser etwas Ungewohntes?

Warum entstand diese Situation? Durch das starke Wachstum unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren mussten laufend Investitionen getätigt werden, damit die Infrastruktur mit der Entwicklung Schritt halten und den Bedürfnissen der Bevölkerung genügen konnte. Es seien hier nur die wichtigsten Investitionen aufgezählt, die innert weniger Jahre gemacht werden mussten:

- Sanierung und Erweiterung Mehrzweckhalle
- neues Oberstufenschulhaus
- drei neue Kindergärten («Gatterächer» III, «Pfarrhaus», «Rosenpark»)
- Erschliessungen von neuen Quartieren
- Instandsetzung unserer Werkleitungen, nachdem in früheren Perioden in dieser Hinsicht zu wenig getan wurde.

Auf alle diese Infrastrukturbauten dürfen wir stolz sein. Sie haben die Gemeinde zwar einiges gekostet, aber sie sind weitsichtig angelegt und erfüllen die Bedürfnisse unserer Bevölkerung bestens.

Alle unsere Planungen zielen auf nachhaltige Lösungen ab. Sie berücksichtigen die komplexen Zusammenhänge zwischen bestehenden Ortsteilen, Neubauflächen und Verkehrsanbindungen. Dies sind auch Planungen, um weitere Überbauungen samt der erforderlichen Erschliessung zu ermöglichen. Wir haben bekanntlich noch eingezontes Bauland, deren Eigentümer das Recht haben, dieses nach Massgabe der baurechtlichen Vorschriften zu überbauen. Das vom Schweizer

Stimmvolk beschlossene Raumplanungsgesetz erlaubt es nicht, Land in Bauzonen zu horten. Aufgrund der heute eingezonten Flächen wird Würenlos in den nächsten 10 Jahren um etwa 1'000 Einwohner wachsen.

Folgende Projekte sind für unsere Einwohner von Bedeutung, geht es hier doch um sportliche Betätigung, deren Nutzen für die Gesundheit, das Miteinander und das Gemeinwohl unbestritten ist, um die Erholung von Jung und Alt, um die Bereitstellung von Schulraum und die Erschliessung von Wohnbauten:

- Planung unserer Sportplätze
- Instandsetzung unseres in die Jahre gekommenen, aber trotzdem schönen Schwimmbads
- weitere Kindergärten und in nicht allzu weiter Ferne evtl. weiterer Schulraum
- weitere Erschliessungen
- Tagesstrukturen
- Gesamtrevision Allgemeine Nutzungsplanung

Weitere Belastungen bestehen natürlich durch die Aufgaben- und Lastenverteilung Kanton / Gemeinden. Wohl wurden wir der Pflicht zur Mitfinanzierung der Spitalkosten entbunden, dafür aber mit dem Personalaufwand der Volksschulen belastet. Durch das starke Wachstum mussten natürlich auch an die internen Dienste unserer Gemeinde die grösser gewordenen Anforderungen angepasst werden.

Würenlos ist ein attraktiver Wohnort, der den Einwohnern neben den gut ausgebauten Gemeindeinfrastrukturen eine verkehrstechnisch optimale Lage bietet. Um Würenlos herum sind noch grosse Grünflächen vorhanden, die erhalten bleiben sollen. Die Agglomeration Zürich, zu der wir zweifelsfrei gehören, hat uns trotz allem nicht erdrückt. Das Produkt «Würenlos» stimmt in dieser Hinsicht.

Haben wir nun Grund zum Klagen? Sollen wir nun im kollektiven Selbstmitleid untergehen? Ich meine: Nein! Wir haben aber ganz klare Aufgaben. Wir müssen uns dabei nach den Gegebenheiten und den finanziellen Möglichkeiten richten. Der Gemeinderat hat deshalb auch die Eckwerte ganz klar definiert: Eine maximale Verschuldung von 22,6 Mio. Franken und eine Zielverschuldung von 12,3 Mio. Franken. Um diese Zielverschuldung zu erreichen, muss ein jährlicher Cashflow (Gewinn und Abschreibungen) von 2,6 Mio. Franken erreicht werden.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Dezember 2013 war nun nicht ganz dieser Meinung. Einerseits hat sie die nach Ansicht von Gemeinderat und Finanzkommission so dringend nötige Erhöhung des Steuerfusses abgelehnt, andererseits wurde dann aber eine Investition von knapp 800'000 Franken für die Kindergartensanierung beschlossen. Die Erarbeitung des angestrebten Cashflows und Minderung der Verschuldung ist nun nicht wie geplant möglich. Der Gemeinderat erhielt mittels Überweisungsantrag der Finanzkommission die Aufgabe, ein Projekt Gesamtsanierung Finanzen zu starten und auf Basis einer «Strategie Würenlos» Massnahmen in den Bereichen Nettoaufwand, Investitionen und Steuerertrag zu erarbeiten. Zudem verlangte die CVP das Ausarbeiten von Sparvorschlägen von ca. 300'000 Franken und die Vorlage derselben an der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2014.

Die Zielsetzungen des Gemeinderates waren ohnehin, basierend auf den Resultaten einer Verwaltungsanalyse, ab Anfang 2014 eine umfassende Strategie mit Leitbild auszuarbeiten. Wir haben nun eigentlich ganz klare Vorgaben und können danach verfahren.

Was bedeutet dies? Unsere Finanzknappheit soll uns nicht daran hindern, kreative Lösungen anzustreben. Wie heisst es doch: Not macht erfindisch! Kollektives Gejammer: «Wir haben kein Geld», führt uns nicht weiter. Wir haben die Schuldensituation zu managen und uns nicht einfach dieser – zugegeben äusserst unbefriedigenden – Situation zu ergeben. Kreativität ist gefragt! Auch der Mut zum Abbruch oder zum Hinausschieben von Projekten oder zur wirkungsvollen Kürzung des Nettoaufwandes kann Kreativität zum Ursprung haben. Es wird Schmerzen bereiten, aber Schmerzen, die zur Gesundung führen können.

Wir werden dies nur miteinander bewerkstelligen können. Der Gemeinderat wird Massnahmen ausarbeiten und Ihnen unterbreiten. Sie werden laufend über die Fortschritte orientiert, und die Stimmbürger erhalten die Möglichkeit, über die Vorschläge zu befinden. Sie werden also Stellung beziehen müssen und dürfen.

Wird es denn überhaupt einmal wieder besser bei uns? Wann ist eine positive Veränderung der finanziellen Situation zu erwarten? Sobald das überaus starke Wachstum auf ein erträgliches Niveau abnimmt, fallen auch bei der öffentlichen Hand weniger Investitionen an. Dies dürfte in

etwa zehn bis zwölf Jahren der Fall sein. Wir haben es demnach heute nicht mit einem «Peak» an hohen Infrastrukturkosten zu tun, bei uns handelt es sich um eine «Hochebene», die wir durchschreiten müssen.

Wir bleiben im Gespräch, wir machen dies gemeinsam – das letzte Wort haben immer die Stimmbürger. Ich danke Ihnen allen für Ihr Verständnis.

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Johannes Gabi und Ernst Moser nehmen Abschied vom Gemeinderat



Johannes Gabi (links) und Ernst Moser. Auf dem Bild von Richard Benzoni ist im Hintergrund der «Birchhof» von Ernst Moser zu erkennen.

Schluss mit aktiver Politik! heisst es am Ende dieser Amtsperiode für Vizeammann Johannes Gabi und für Gemeinderat Ernst Moser. Im Fall von Ernst Moser endete dieses Jahr auch die politische Tätigkeit im aargauischen Grossen Rat. Ein grosser Dank den beiden für ihre langjährige und solide Arbeit für unsere Gemeinde und unseren Kanton Aargau!

Johannes Gabi stieg 1986 in die Politik ein, indem er sich als freier Kandidat und ohne eine Nomination seiner damaligen Partei, der FDP, in das Rennen für den Gemeinderat Würenlos begab. Aufgefallen durch sein Engagement mit einem Referendum gegen die geplante regionale Schiessanlage «Lugibach», gelang ihm mit Unterstützung eines überparteilichen Komitees die Wahl in den Gemeinderat. In den zwei Amtsperioden bis 1993 war er für den Tiefbau, die Entsorgung und Energie zuständig. Aufgrund des familiären Nachwuchses trat er dann als Gemeinderat zurück. Nochmals Gemeinderat wollte er damals nicht werden, da er sich ganz dem Geschäft widmen und für die Familie da sein wollte. Ein grosses Haus und ein grosser Garten waren ja auch da. Vier Jahre später wurde er erneut von einer überparteilichen Gruppierung überzeugt, anzutreten, und er schaffte ohne Unterstützung seiner Partei die Wiederwahl, was jedoch zum Zerwürfnis mit dieser führte. Er wurde dann

nicht nur als Gemeinderat gewählt, sondern auch noch als Vizeammann, ein Amt, welches er insgesamt 16 Jahre ausübte. Eine Zeitlang parteilos, wechselte er schliesslich zur SVP, welcher er bis heute treu geblieben ist. In den folgenden Amtsjahren war er u.a. für die Planung, den Tiefbau und die Technischen Betriebe zuständig. Damit die wählerstärkste Partei in Würenlos wenigstens mit einem Gemeinderat vertreten ist, liess er sich bei den diesjährigen Erneuerungswahlen nochmals für eine letzte Amtsperiode aufstellen. Am Schluss fehlten ihm sieben Stimmen zur Wiederwahl. Johannes Gabi trägt es mit Fassung.

Schon länger war für Ernst Moser klar, dass er auf das Jahr 2013 hin kürzer treten wird. Seine politische Karriere begann in der Schulpflege Würenlos, bevor er der SVP Ortspartei von 1987 bis 2006 als Präsident vorstand. 1997 rückte er als erster Ersatz in die SVP-Fraktion des Grossen Rates nach, wo er sich mit seiner ruhigen und überlegten Handlungsweise in der Begnadigungskommission über die Parteigrenzen hinweg Respekt verschaffte. In den Schulreformjahren 2005 - 2009 hat er intensiv mitgewirkt, und in der örtlichen Baukommission vermochte er als Landwirt immer wieder zwischen den einzelnen Interessen zu einer tragfähigen Lösung beizutragen. Das war auch die Zeit, als er 2005 zusätzlich in den Gemeinderat gewählt wurde, welchem er zwei Amtsperioden angehörte. Hier amtierte er unter anderem als Präsident der Baukommission, als welcher er zu einem grossen Teil am Erweiterungsbau der Mehrzweckhalle beteiligt war. Zu erwähnen sei auch die Verantwortung und Durchführung des alle zwei Jahre stattfindenden Buurezmorge auf dem «Birchhof», welcher immer grossen Anklang bei der Würenloser Bevölkerung findet. Ernst Moser hat sich nie in den Vordergrund gedrängt und immer wieder nach tragfähigen Lösungen gesucht, sei es als Parteipräsident, als Gemeinderat oder als Grossrat.

Die SVP wünscht dem neuen Gemeinderat viel Erfolg in der herausfordernden Aufgabe und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Thomas Zollinger, Präsident SVP Würenlos



v.l.n.r. Nico Kunz, Anton Möckel, Karin Funk Blaser,
Lukas Wopmann, Hans Ulrich Reber

Gemeinderat hat Ressorts verteilt

Für die neue Amtsperiode 2014/2017 hat der Gemeinderat folgende Ressortverteilung vorgenommen:

Reber Hans Ulrich, Gemeindeammann

Stellvertreter: Möckel Anton

Ressorts:

- Planung (Regional-, Ortsplanung, Verkehrsplanung)
- Verwaltung, Personal
- Information
- Polizei
- Tiefbau (Strassen, Abwasser)
- Vermessung
- Ortsbürgergemeinde
- Kiesausbeutung
- Kloster Fahr

Möckel Anton, Vizeammann

Stellvertreter: Reber Hans Ulrich

Ressorts:

- Bildung
- Soziales
- Altersbetreuung, Alters- und Pflegeheim
- Jagd, Fischerei
- Gewässer
- Forstwirtschaft
- Schwimmbad

Funk Blaser Karin, Gemeinderätin

Stellvertreter: Wopmann Lukas

Ressorts:

- Finanzen, Steuern
- Gewerbe und Industrie
- Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus)
- Umwelt, Energie, Entsorgung (inkl. Deponien, Altlasten)
- Kultur
- Friedhof- und Bestattungswesen

Kunz Nico, Gemeinderat

Stellvertreterin: Funk Blaser Karin

Ressorts:

- Technische Betriebe (Elektrizität, Wasser, Kommunikationsnetz)
- Gesundheit
- Jugend
- Freizeit, Sport, Vereine
- Landwirtschaft

Wopmann Lukas, Gemeinderat

Stellvertreter: Kunz Nico

Ressorts:

- Hochbau
- Liegenschaften
- Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbildschutz
- Militär, Zivilschutz, Regionale Führungsorganisation
- Feuerwehr

Ein ausführliches Behördenverzeichnis mit allen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Funktionären wird der nächsten Ausgabe der «Würenloser Nachrichten» beiliegen.



Grün verbindet



Bei knappen Geldmitteln sind kreative Ideen gefragt. Nach Abschluss der Bauarbeiten am neuen Schulhaus «Feld» mussten der Installationsplatz und die Aushublagerflächen, welche einen Teil des Sportplatzes «Ländli» 2 beansprucht hatten, wieder in den ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden. Dazu plante der Unternehmer wieder eine Humusschicht von ca. 30 cm auf die Rohplanie und bereitete die Fläche zur Rasensaat vor. Bis hierhin hätte der geplante Vorgang seinen Lauf genommen. Vorgängig wurden die Sportvereine orientiert, dass mit der geplanten Rasensaat die Flächen frühestens im späten Herbst oder dann erst wieder im Frühling 2014 hätten benutzt werden können. Den Sportvereinen war dieses Vorgehen zu riskant, und somit fragten sie den Gemeinderat an, ob eine Fertigrasenverlegung in Betracht gezogen werden könnte. Die Zusatzkosten wurden vom Unternehmer mit ca. 26'000 Franken offeriert. Dies war dem Gemeinderat zu teuer und er lehnte den Antrag ab.

Die Sportvereine waren mit dieser Lösung unglücklich, denn mit einer Rasensaat hätte ein unbestimmter Verlauf begonnen, welcher je nach Witterung, schwierig geworden wäre. Dringend benötigte Trainingsflächen hätten nicht wie geplant zur Verfügung gestanden und dadurch wäre der vorhandene Fussballplatz «Ländli» 1 noch mehr strapaziert worden. Eine gute Idee war also gefragt.

Zusammen mit dem Sportverein, dem Rugbyclub und den Faustballern des TSV wurde eine gemeinsame Aktion in Fronarbeit besprochen. Der Gemeinderat forderte 30 bis 40 (frei)willige Sportlerinnen und Sportler an, welche bereit wa-

ren, an einem Samstag die ganze Fläche mit Rollrasen zu belegen. Innert kürzester Zeit konnten durch Gemeinderat Ernst Moser via Sportkommission die geforderten Personen gemeldet werden. Der geplanten Aktion stand nichts mehr im Wege: Die Vereine stellten die Manpower, die Gemeinde besorgte den Rollrasen.

Unter der Leitung von Gemeinderat Anton Möckel wurde der Rollrasen abgerufen: Insgesamt 2'280 m² wurden benötigt. Die Rasenrollen wurden mit zwei Sattelschleppern am Freitagabend, 9. August 2013, und am Samstagmorgen, 10. August 2013, angeliefert. 46 Paletten zu insgesamt 46 Tonnen Rollrasen konnten am Freitagabend und am Samstag mit vereinten Kräften verlegt werden. Der Freitag diente zum «Warmlaufen» und Austesten des Verlegevorgangs. Ein gutes Dutzend Sportler von den Faustballern und dem Rugbyclub waren spontan bereit, am Freitagabend bereits ca. 500 m² zu verlegen. Die Gruppenführer konnten für den Samstag instruiert werden, denn am Samstag ging die Post dann richtig ab! Im Morgengrauen, bei dichtem Nebel, erschienen die gemeldeten Personen pünktlich am Treffpunkt. Die Paletten transportierte Anton Möckel mit dem Stapler über die Mattenstrasse bis zum Rand des Sportplatzes und über den neuen Schulhausplatz bis zum gegenüberliegenden Rasenrand. Über 50 Sportler trugen die Rasenrollen bis zur Verlegestelle und rollten diese selber aus. Durch Zurechtrücken wurden die Fugen auf einem Minimum gehalten. Die zertrampelten Stellen wurden mit Rechen immer wieder ausplaniert, um eine ebene Fläche zu erhalten. Die Ränder und Übergänge wurden mit einem Spaten zurechtgeschnitten, damit die



ganze Fläche durchgehend begrünt werden konnte. Die Verlegearbeiten konnten dank gutem Einsatz bereits vor Mittag fertiggestellt werden (geplant war ein Einsatz bis 17 Uhr). Toni Möckel instruierte am Schluss den «Wassermann», welcher Samstag und Sonntag für eine gute Bewässerung sorgte, denn schönes und warmes Wetter war angesagt. Die Baustellenbeiz «Zum fröhlichen Sportler» hatte Hochbetrieb, mit Sandra Holenweger, Fritz Ellenberger und weiteren Helfern wurden ein Znüni und zum Zmittag Wurst vom Grill zubereitet sowie kühle Getränke angeboten. Gemeinsam etwas Sichtbares geleistet zu haben, erfüllte die ganze Mannschaft mit Stolz und Freude. Es wurde be-

wiesen, dass unsere Vereine in der Lage sind, Besonderes zu leisten und dass sie gewillt sind, anzupacken. Dank des ausgezeichneten Wetters konnte der Rasen zwei Wochen später bereits für den Spielbetrieb freigegeben werden. Ein grosser Dank gilt auch Sportwart Christoph Kuhn, welcher den Rasen die folgenden zwei Wochen gewässert und gepflegt hat. Daniel Holenweger war als Kameramann im Einsatz und hielt das Geschehen in Fotos und Film fest.

Es gebührt ein herzlicher Dank allen Beteiligten, welche bei dieser Aktion gezeigt haben: «Grün verbindet».

Anton Möckel, Gemeinderat

Schwimmbad «Wiemel» – 2013 war ein gutes Jahr!

Eine lange Schlechtwetterperiode gleich nach der Saison-eröffnung im Mai liess das Schlimmste hinsichtlich Besucherzahlen befürchten. Aber so schlecht wie es angefangen hat, so gut hat es geendet!

Ein kalter, nasser Start

«Petrus kann nie als Badmeister gearbeitet haben!», meinte Badmeister Andi Luder in den ersten Wochen nach dem Start der Badesaison 2013. Nachdem das Schwimmbad am 8. Mai bei strahlendem Sonnenschein und warmem Wetter eröffnet wurde, drehte kurz danach das Wetter für mehrere Wochen. Viel zu nass und viel zu kalt war es für die Jahreszeit, und dies ausgerechnet in den Monaten Mai und Juni, die mit den Brückentagen und in der Vorfreude auf die bevorstehenden Sommerferien meist die besucherstärksten Monate sind. Aber alle Festtage und Wochenenden fielen buchstäblich ins Wasser. Selbstverständlich war das Schwimmbad insbesondere für unsere unentwegten Stammschwimmer und Schulklassen, die sich auch von den kälteren Lufttemperaturen nicht abschrecken lassen, trotzdem meistens offen. Eine leere Badi ist jedoch ein deprimierender Anblick, und so war dies für das Personal eine harte Zeit.

Action mit der ElternMitWirkung

Am 4. und 6. Juni organisierten die ElternMitWirkung Würenlos und die Schule Würenlos zusammen mit den beiden Badmeistern und externen Leitern an zwei Vormittagen einen Kurs für die Mittelstufenschüler zum Thema «Richtiges und

sicheres Verhalten in der Badi». Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache! Am darauffolgenden Samstag waren dann die Eltern an der Reihe. Es wurde ihnen erklärt, wie sie ihre Kinder vor Gefahren im Wasser schützen können und wie sie sich im Ernstfall richtig zu verhalten haben. Einige Erwachsene benützten die Gelegenheit, eine Rettungsübung 1:1 durchzuspielen inkl. Herzmassage an einer Rettungspuppe mit Auswertung der Herzmassage. Bei dieser Übung war auch das ganze Badi-Team involviert.

Beachvolleyball-Turnier und Candlelight-Schwimmen

Am 10. August stand das jährliche Beachvolleyball Turnier an – wie immer hervorragend organisiert von den Beachvolleyballern des TSV Würenlos. Am gleichen Abend konnten wir bei wunderbarem Wetter und 26 Grad Wassertemperatur das «Candlelight-Schwimmen» durchführen. Das Becken wurde mit farbigem Unterwasserlicht beleuchtet. Rings um das Becken verbreiteten Fackeln und Teelichter eine speziell schöne Stimmung. Die Gäste genossen ein spätes Bad im angenehm warmen Wasser und / oder das gemütliche Zusammensitzen bei einem feinen Essen im Restaurant bis 23 Uhr.

«Rund um Wüelos schwümmen»

Zum dritten Mal haben wir das «Rund um Wüelos schwümmen» durchgeführt und zu unserer grossen Freude machen jedes Jahr mehr «Vielschwimmerinnen und -schwimmer» mit! 15 km – was in etwa der Länge der Gemeindegrenze von Würenlos inkl. Kloster Fahr entspricht – müs-



sen zurückgelegt werden. Die geschwommenen Etappen werden vom Kassenpersonal auf einer persönlichen Karte eingetragen. Selbstverständlich können auch mehrere Karten ausgefüllt werden. Der «Spitzenschwimmer» hat 130 km zurückgelegt! Aus den abgegebenen Karten werden am Ende der Saison fünf Abos für die kommende Saison gezogen. Die diesjährigen Gewinner sind:

1. Hans Huber, Spreitenbach
2. Sandra Geissmann, Würenlos
3. Rita Schenk, Würenlos
4. Gabriela Rachelly, Würenlos
5. Eva Spühler, Würenlos

Herzliche Gratulation!

Eine lange, sonnige Fortsetzung

Ab Mitte Juni war er endlich da: der Sommer! Und er blieb uns von Ferienbeginn an zwei Monate lang erhalten. Dank dieser langen, stabilen Schönwetterphase konnten wir schlussendlich 41'170 Gäste begrüßen.

Facts & Figures

- ◆ 41'170 Gäste (Vorjahr 34'846 / Gesamtdurchschnitt: 51'500)
- ◆ an 120 Tagen geöffnet (Vorjahr 123)
- ◆ an 10 Tagen infolge der schlechten Witterung geschlossen (Vorjahr 4).
- ◆ Spitzentag: Sonntag, 16. Juni mit 1'625 Eintritten
- ◆ durchschnittlicher Wasserverlust 37 m³/Tag



Dank

... an unsere Gäste, in erster Linie für ihren Besuch, aber auch für ihr verständnis- und rücksichtsvolles Verhalten, das uns zu einer weiteren unfallfreien Saison verholfen hat.

... an das Team vom Restaurant Blume unter der Leitung von Vili und Shpend Hajdaraj, das die zweite Saison das Restaurant im Wiemel mit Engagement geführt und schnell und fein gekocht hat, was bei hungrigen Badigästen das Wichtigste ist!

... an unseren Sponsor Rolf Gloor mit seiner Centrum Garage in Würenlos, der es uns ermöglicht hat, die coolen Matten und stabilen, grossen Spielreifen zu besorgen, die von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt und rege benutzt wurden!

... nicht zuletzt an unser Team: die beiden Badmeister Andreas Luder und Manfred Lichtinger und Martin Streit, Helen Heinrich und Heinz Hächler von der Kasse für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

*Karin Funk Blaser, Ressortvorsteherin
Andreas Luder, Chef-Badmeister*

Restaurant Pizzeria
Blume
Dorfstrasse 30
5436 Würenlos

CENTRUM GARAGE AG WÜRENLOS



Jugendfest und Einweihung Schulhaus «Feld»



Am Samstagmorgen, dem 21. September 2013, kehrte ausnahmsweise die Sechstageswoche an die Schule Würenlos zurück. Bei vollem Schulbetrieb mit offenen Türen hat die Schule das neue Schulhaus «Feld» in einem würdigen Rahmen eingeweiht. Der äusserst zahlreich erschienenen Bevölkerung gewährten die Schulklassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern einen hervorragenden Einblick in den Unterricht, der unter dem Motto «Schule gestern, heute und morgen» stattfand.



Der Rundgang durch die geöffneten Schulzimmer führte den Würenloserinnen und Würenlosern im Quer- und Längsschnitt die pädagogische Praxis vor Augen. Es seien hier nur Beispiele der beeindruckenden Breite des Schaffens erwähnt: «Schwester Maria Bertha» und «Bruder Johannes» lenkten die Kinder in Zweierkolonne zum Schulzimmer und liessen dort den autoritären Stil der Vergangenheit aufleben. Daneben experimentierten Oberstufenklassen mit iPads am Unterricht der Zukunft. Das Oberstufen-Ensemble der Musikschule probte im Singsaal und im Textilen Werken verarbeiteten die Kinder frisch geschorene Wolle zu Garnknäueln. Unterstufenklassen zeigten ihr Können im Turnunterricht, die Kochschule lieferte Apérohäppchen und Gebäck, im Chemieunterricht stellten die Gäste gleich selber ihr Trinkröhrl her und auch die interaktiven Smartboards sowie die neuen Visualizer im Schulhaus «Feld» zogen viele Interessierte in ihren Bann.



In der grossen Pause eröffnete dann Bildungsdirektor und Landammann Alex Hürzeler zusammen mit der Bevölkerung, den Lehrpersonen, Vertretern von Gemeinderat und Schulpflege, der Schulleitung und der Bauleitung das neue Haus des Lernens offiziell. Die Freude über den gelungenen Bau war bei den Rednern einhellig gross: «ein Bijou», «zweckmässig», «fügt sich gut ein», «wunderschön», «im Minergie-Standard erstellt», so lauteten die Würdigungen. Oder wie es der 4. Sek-Schüler Luca Zwysig als Vertreter des Schülerrates kurz und bündig verkündete: «Es megageils Schuelhuus!»

Bereits am Vortag feierten die Kinder und Jugendlichen mit einem Jugendfest den Neubau. Zum Start bahnten sich 661 rote und weisse Ballons ihren Weg in den Himmel, anschliessend konnten die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto «Zeitreise» in verschiedenen Zeitepochen unter anderem Höhlenmalereien



gestalten, Steine bearbeiten, Knochen suchen, Brunnenwasser schöpfen, durchs All ins schwarze Loch reisen, sich an einem Ritterturnier messen, Armbrustschieszen oder ganz einfach: den speziellen Morgen mit einem vielfältigen Spielparcours geniessen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sorgte das Konzert des bekannten Liedermachers und Geschichtenerzählers Linard Bardill für gute Stimmung. Schon am Morgen unterstützten zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Oberstufe den Jugendfestbetrieb. Dank dieser grossherzigen Hilfsbereitschaft konnten auch Engpässe beim Mittagessen und Platzprobleme beim Bardill-Konzert rasch und elegant gelöst werden. Am Abend feierte die Oberstufe im Wald ihre eigene Grillparty mit Spielen und Musik. Schulpflege und Schulleitung danken an dieser Stelle herzlich dem Gewerbeverein, dem Kulturkreis und der Raiffeisenbank Würenlos für die finanzielle Unterstützung des Jugendfestes.

Der Bezug des neuen Oberstufenschulhauses ist ein Meilenstein in der steten Entwicklung unserer Schule. Die Raumnot der Vergangenheit ist damit zumindest vorübergehend und pünktlich mit der Umstellung auf sechs Jahre Primar- und drei Jahre Oberstufe behoben. Die neuen Räume ermöglichen es, dass zeitgemässe Lehr- und Lernformen angewendet werden können. Der Grosse Aufmarsch der Bevölkerung zur Schulseinweihung ist ein starkes Zeichen für die enge Verbundenheit der Einwohnerschaft mit ihrer Schule. Hier zeigt sich eine gelebte Solidarität zwischen den Generationen, auf die Würenlos stolz sein kann.

Martin Brogle, Mitglied der Schulpflege

Zunehmender Vandalismus

In der Gemeinde Würenlos mussten in den vergangenen Monaten immer wieder mutwillige Sachbeschädigungen an kommunalen Gebäuden und Einrichtungen festgestellt werden. Die Vandalen werden dabei in der Regel abends bzw. nachts und am Wochenende tätig. Die dadurch notwendigen Reparatur- oder Instandsetzungskosten und Aufräumarbeiten belasten die Gemeindekasse unnötig! Nachfolgend einige Beispiele der unschönen Vorkommnisse:



Auch der alte Schulhausbrunnen wurde beschädigt. Die obere Abdeckung wurde abgehoben und in den Brunnentrog geschmissen. Dabei brachen bei einigen Zierkugeln Teile ab. Sie mussten vom Steinmetz repariert werden



Beschädigungen am Spielplatz an der Schulstrasse



- ◆ Am letzten März-Wochenende wurden die Eingangstüre des Kindergartens «Feld» zerkratzt und vor dem Gebäude eine grosse Unordnung hinterlassen, welche von den Hauswarten beseitigt werden musste.
- ◆ Am 1. August wurden auf der Schul- und Sportanlage Aussenkübel und Briefkästen gesprengt, die dann gereinigt und zum Teil repariert oder gar ersetzt werden mussten.
- ◆ Noch vor der Inbetriebnahme des Schulhauses «Feld» wurde die Eingangstüre des neuen Schulgebäudes aufgebrochen und einige Artikel aus dem Realschulzimmer entwendet.
- ◆ Der rote Platz beim Schulhaus «Ländli» wurde Mitte August repariert und abgesperrt. Abends oder nachts wurde die Absperrung überstiegen und der neue Belag mit Velopneus und Fussabdrücken wieder beschädigt. Der Belag musste unter erneutem Kostenaufwand wieder ausgetauscht werden.
- ◆ Bei der Blitzschutzkontrolle am Kindergarten «Feld» wurde Ende August festgestellt, dass das Dach scheinbar immer wieder von Unbefugten betreten wird. Dabei wurden der Blitzschutz, die Dachwasserrinne und die Lamellenstoren beschädigt.
- ◆ Auch das Dach des Schulhauses «Ländli» 1 wurde während den Sanierungsarbeiten von Unbefugten betreten. Der Lüftungshut wurde abgerissen und auf den roten Platz geworfen.
- ◆ Auf diversen Spielplätzen und auf dem Schulgelände wird nach abendlichen Zusammenkünften mit Wasserpfeifen immer wieder grosse Un-

ordnung hinterlassen. Spuren, wie Brandlöcher in Schmutzschleusenteppichen, angeschwärmte Fassaden und herumliegende Scherben, müssen mit erhöhtem Reinigungsaufwand beseitigt oder im einen oder anderen Fall teuer repariert werden.

Aus diversen Zeitungsberichten ist bekannt, dass die Gemeinde Würenlos mit dem Problem des Vandalismus bei weitem nicht alleine da steht. Die sich in letzter Zeit häufenden Vorkommnisse, die der Gemeinde viel Geld kosten, sind deshalb aber nicht weniger ärgerlich. Besonders in Zeiten, in denen versucht wird, zu sparen, wo es nur geht und alle nicht wirklich notwendigen Ausgaben gestrichen werden, fallen solche absolut unnötigen Ausgaben besonders unangenehm ins Gewicht.

Einige Gemeinden lassen ihre Schulanlagen deshalb bereits mit einer Videoanlage überwachen. Sie konnten zum Teil auch eine Verbesserung der Situation feststellen, zum Teil aber auch nur eine Verlagerung des Geschehens an nicht überwachte Bereiche. Am wirkungsvollsten ist sicherlich, die betreffend(en) Person(en) direkt vor Ort anzusprechen und sie darauf hinzuweisen. In schwerwiegenden Fällen sollte in jedem Fall die Polizei gerufen werden. Sachbeschädigungen an öffentlichen Einrichtungen bringt der Gemeinderat konsequent zur Anzeige. Polizei und Gemeinde sind dankbar für Hinweise aus der Bevölkerung.

Andrea Hofbauer, Bauverwalter-Stv.

Unsere Serie «Würenlos ist dabei» widmet sich diesmal dem Samariterverein Würenlos

Samariterverein Würenlos seit 111 Jahren

Der Samariterverein Würenlos befindet sich in seinem 111. Vereinsjahr. Dies ist für uns ein passender Grund, uns vorzustellen. Die Samariter kennt man als Ersthelfer an den Sportveranstaltungen im Dorf. Auf unserem Sanitätsposten verarzten wir alle möglichen Blessuren. Nicht immer handelt es sich um kleine Wehwehchen. Auch Patienten mit Brüchen oder gar Bewusstlose galt es schon zu betreuen, bis der avisierte Rettungsdienst vor Ort war.

Damit die dienstleistenden Vereinsmitglieder in jeder Situation die erforderlichen Massnahmen ergreifen können, bilden sie sich an den monatlichen Übungen aus und weiter. Die Ausbildung erfolgt durch die Technischen Leiterinnen des Vereins, welche sich ihrerseits natürlich ebenfalls regelmässig weiterbilden.

Ein weiterer Anlass, an dem die Würenloser Bevölkerung die Samariter in Aktion sieht, ist die Blutspende. Diese wird zweimal pro Jahr zusammen mit dem Blutspendedienst Zürich in der Mehrzweckhalle durchgeführt. Die Samariter sind mit der Betreuung der Spenderinnen und Spender während des Spendevorgangs beauftragt. Die anschliessende Verpflegung, die von den Spendenden sehr geschätzt wird, ist ebenfalls Sache der Samariter.

Erste-Hilfe-Kurse

Tätigkeiten, die der Bevölkerung weniger auffallen, sind die Kurserteilung. Die beiden Kursleiterinnen organisieren und leiten Bevölkerungskurse, wie den Nothilfekurs oder den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern». Vermehrt sind auch Firmen- und Zielgruppenkurse gefragt. Hier wird ein Kurs nach den individuellen Bedürfnissen oder dem Gefahrenpotenzial des Auftraggebers zusammengestellt. Umfang und Inhalt des Kurses bestimmt der Kunde. So durften wir schon Kurse bei der Raiffeisenbank und bei den Firmen Huba Control AG und Carlit + Ravensburger AG erteilen, um nur einige zu nennen.

125 Jahre Schweizerischer Samariterbund

Die Samariterbewegung feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Vieles hat sich in diesen 125 Jahren verändert. Die Samariter waren in den Anfängen oft die einzigen ausgebildeten Helfer in den Dörfern, die bei einem medizinischen Notfall Erste Hilfe leisten konnten. Heute, wo beinahe jeder Ort über einen Arzt verfügt, ist diese Art der Hilfeleistung nur noch bedingt gefragt. Leider haben dadurch die Bekanntheit unserer Vereine und die Tätigkeiten bei der Bevölkerung abgenommen.

Dies trägt wohl dazu bei, dass es auch für uns Samariter zunehmend schwieriger wird, neue Mitglieder zu finden. Dabei ist gerade die Samaritertätigkeit von ihrem zeitlichen Engagement gar nicht aufwändig. Ein Mitglied besucht einmal pro Monat eine zweistündige Übung. Ausserdem kommt es drei- bis viermal pro Jahr an einem Sport- oder sonstigen Anlass zum Einsatz. Wem dies dann zu wenig ist, der kann in der Alarmgruppe mitmachen, welche der Feuerwehr angeschlossen ist.

Kantonales Katastrophen-Einsatzelement (KKE)

Für ganz «Eingefleischte» gibt es ausserdem die Möglichkeit, sich dem Kantonalen Katastrophen-Einsatzelement anzuschliessen. Dieses kommt bei einem Grosseignis mit grossem Patientenansturm zum Einsatz. Seine Aufgabe ist es, eine mobile Sanitätshilfsstelle aufzubauen und zu betreiben. Das KKE wurde seit seinem Bestehen schon etliche Male aufgebildet, so zum Beispiel bei einer Gasverpuffung in Wettingen oder bei einem Gartenhausbrand in Rietheim.

Sie sehen also, dass wir Samariter noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Unser Betätigungsfeld wandelt sich wie alles im Laufe der Zeit. Wir Würenloser Samariter nehmen die neuen Herausforderungen an.

Kontakt

Sind Sie interessiert? Mehr über uns finden Sie unter www.samariter-wuerenlos.ch

Samariterverein Würenlos

 **samariter**



www.samariter-wuerenlos.ch

aus zwei - mach eins

twinpac



Abo
Internet und Telefonie
im Doppelpack (twinpac)
günstiger!

Telefonieren und Surfen - so weit auseinander liegt dies ja nicht, läuft doch beides unter "Kommunizieren". Wieso also die beiden Angebote nicht zusammenlegen und von **twinpac** profitieren?

Wählen Sie ein für Sie passendes Package aus den Angeboten Telefonie und Internet und schon läuft Ihr Abo unter **twinpac**.

Würenloser, geht auf:
www.tbwnet.ch



Technische Betriebe Würenlos, TBW ● Schulstrasse 24 ● 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 60 ● Fax 056 436 87 69 ● technischebetriebe@wuerenlos.ch ● www.tbwnet.ch



Davos Klosters
Jungfrau Region
Toggenburg
Sörenberg
Alpes Vaudoises
4 Vallées

Tageskarten zum halben Preis: Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder.

Profitieren auch Sie von Tageskarten zum halben Preis in unseren Partner-Skigebieten: weisen Sie einfach Ihre Raiffeisen Maestro-Karte oder Kreditkarte und Ihre Gutscheine an der Tageskasse vor. Sind Sie noch nicht Mitglied oder haben Sie noch keine Gutscheine erhalten? Dann kommen Sie in die Raiffeisenbank oder informieren Sie sich auf www.raiffeisen.ch/winter

Raiffeisenbank Würenlos
Schulstrasse 4, 5436 Würenlos



RAIFFEISEN

autohits.ch

Baschnagel-Gruppe



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CHRYSLER

Jeep®



DODGE



SEAT



HYUNDAI

CENTRUM GARAGE WÜRENLOS

Landstrasse 62 · 5436 Würenlos · Telefon 056 436 80 60
Telefax 056 436 80 66 · E-Mail: centrum@bluewin.ch

20. Arbeitsjubiläum von Doris Vonwyl



Das 20. Arbeitsjubiläum bei der Gemeindeverwaltung Würenlos konnte dieses Jahr Doris Vonwyl feiern. Seit 1993 ist sie bei der Gemeindekanzlei als Verwaltungsangestellte tätig. Nebst der klassischen Kanzleiarbeit, welche die Bearbeitung von Gemeinderatsgeschäften beinhaltet, ist sie vor allem für den immer grösser werdenden administrativen Bereich des Sozialdienstes zuständig. Dabei profitiert die Verwaltung sowohl von ihrer langjährigen Erfahrung und der Routine als auch von ihrem wertvollen Engagement. 20 Jahre sind eine lange Zeit und doch scheinen die Jahre im Flug vergangen zu sein. Gemeinderat und Gemeindepersonal gratulieren Doris Vonwyl herzlich zum Jubiläum, danken für die angenehme Zusammenarbeit und für ihren grossen, langjährigen Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Freude in ihrer Tätigkeit.

Daniel Hugger, Gemeindeschreiber

Ein schöner Brauch – Weihnachtsbesuche bei Würenloser Seniorinnen und Senioren



Es gehört zu einer langjährigen Tradition, dass unser Gemeinderat in der Adventszeit die Würenloser Seniorinnen und Senioren, die in Altersinstitutionen der Region leben, besucht und ihnen ein kleines Präsent überreicht. Ein schöner Brauch, der andernorts schon vor längerer Zeit aufgegeben wurde. Doch die Würenloser Gemeinderäte nehmen sich gerne die Zeit für diese Besuche, welche bei unseren Seniorinnen und Senioren meistens auf grosse Freude stossen. Nur wenige möchten nicht besucht werden. Dieser Wunsch wird selbstverständlich respektiert. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass die Frauen und Männer – auch wenn sie ausserhalb von Würenlos leben – wenigstens einmal im Jahr einen persönlichen Kontakt zur Behörde pflegen können. Spannende Diskussionen erheitern so manchen Besuch, und es ist erstaunlich, wie interessiert die Leute am Geschehen in der Gemeinde sind und wie viel sie von Würenlos wissen. Auch in der neuen Amtsperiode sollen diese Besuche weitergeführt werden.

Anton Möckel, Gemeinderat



Lernende der Huba Control AG zeigten Neophyten den Meister

Anlässlich ihres jährlichen Sozialtages haben 23 Lernende der Huba Control AG, Würenlos, an verschiedenen Orten in der Gemeinde Würenlos die schädlichen Neophyten gerodet. Von den jungen Leuten war Handarbeit gefordert. Unter der Leitung von Bauamtsvorarbeiter Josef Laube wurden die Pflanzen von Hand ausgerissen, ausgegraben und zur bereitstehenden Mulde getragen. Schwerpunkt war das Gebiet des ehemaligen Scheibenstandes im «Gmeumeri». Hier treibt der Japanknöterich sein Unwesen. Der Gemeinderat und die Bauverwaltung danken den jungen Damen und Herren für den Einsatz.

Werner Huber, Bauverwalter



Lernende im Einsatz am «Gmeumeri»-Hang





Jugendleitbild wurde aktualisiert

2003 erschien im Hinblick auf die Schaffung einer Stelle für die Jugendarbeit in Würenlos das erste Jugendleitbild. Es diente als Basis für den Start der professionellen offenen Jugendarbeit und für deren zukünftige Arbeit. Jetzt – 10 Jahre später – erscheint eine aktualisierte Fassung des Jugendleitbildes. Es ist der aktuellen Situation angepasst worden und es berücksichtigt auch Faktoren, die seinerzeit beim Start noch unbekannt waren.

Es ist das Verdienst der damaligen Arbeitsgruppe, dass die offene Jugendarbeit in Würenlos erfolgreich eingeführt werden konnte. Heute ist die Jugendarbeit in Würenlos klar etabliert und akzeptiert.

Es ist eine Hauptaufgabe der Jugendförderung, und im Besonderen auch der Jugendarbeit, den Jugendlichen eine Ansprechperson zu bieten, die sie um Rat fragen können; eine Person auch, die sie bei Bedarf in ihrer Freizeit anleitet und der sie vertrauen können. Wir haben in Würenlos das Glück, auf sehr fähige und akzeptierte Persönlichkeiten in den Bereichen der Schulsozialarbeit, der Jugendarbeit sowie der Jugend- und Familienberatung zu verfügen, welche sowohl in der Schule als auch in der Freizeit für unsere Jugendlichen da sind. Mit leichterem bis strafferem Einfluss versuchen sie diejenigen Jugendlichen zu beraten, welche Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen brauchen.

Das neue behördenverbindliche Leitbild zeigt der Bevölkerung auf, wie der Gemeinderat sich zum Thema Jugend stellt und welche Ziele er verfolgt. In Zusammenarbeit mit der Jugendkommission ist dieses aktualisierte Werk entstanden, welches von Kirche bis Schule mitgestaltet worden ist.

Mithilfe der Jugendförderung können die Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und bei der Integration in die Gesellschaft gezielt begleitet und unterstützt werden. Sie werden dazu animiert, sich aktiv einzubringen und sich zu engagieren. Damit dies erfolgreich sein kann, bedarf es vor allem des gegenseitigen Respekts, der Akzeptanz und der Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Generationen. Und es braucht die nötigen Mittel, um die Organisation betreiben und weiterentwickeln zu können – zur Unterstützung und Förderung unserer Jugend und zum Wohle der Gemeinschaft.

*Anton Möckel, Gemeinderat
Daniel Huggler, Leiter Sozialdienst*

Das neue Jugendleitbild kann im Internet unter www.wuerenlos.ch > Verwaltung > Jugendarbeit heruntergeladen oder auf der Gemeindekanzlei gratis bezogen werden.

Die Jugend von Würenlos gestaltet die Bundesfeier

In Würenlos wird jährlich eine Bundesfeier veranstaltet. Zum dritten Mal in Folge durfte der Jugendtreff Würenlos mit Jugendarbeiter Christoph Stalder die Festwirtschaft führen. Aber auch die Stimmung auf dem Schulhausplatz durfte nicht fehlen. Mit Lichtern beleuchtete Baumkronen und einem zum Dorfplatz gestalteten Festplatz errichteten wir eine gemütliche und angenehme Atmosphäre. Hunger und Durst hatten keine Chance: Mit Pasta und drei verschiedenen Saucen sowie mit Lagerbräu, Würenloser Kaffee und schlussendlich süssem Dessert wurde für das leibliche Wohl gesorgt. So konnte man auch das unterhaltsame Programm in vollen Zügen geniessen. Die Begrüssung von Gemeindeammann Hans Ulrich Reber war sehr bewegend und wurde gut applaudiert. Der Trachtenverein Würenlos zauberte mit seinem Auftritt vielen Personen immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Diesjähriger Festredner war Markus Dieth, Gemeindeammann von Wettingen und Aargauer Grossrat. Er hielt eine spannende Rede.

Monika Angelini und Erwin Heusser haben den musikalischen Teil mit Bravour und gemeinsam gesungenen Liedern geleitet. Mit der Spielgemeinschaft Neuenhof-Würenlos hatten wir eine innovative Musik und alle haben sich über neue Lieder erfreut. Den spontanen musikalischen Mitspielerinnen und Mitspielern, welche dem Aufruf gefolgt waren, zur Vorprobe zu kommen, ein herzliches Dankeschön!

Als es langsam dunkler und frischer wurde, kamen die prächtigen Feuerwerke gut zur Geltung. Auch ein tolles Fest ist mal zu Ende. Mit der Fackel in der Hand und voller Erwartung liefen die Würenloserinnen und Würenloser zum «Gipf» hoch, wo das Höhenfeuer entzündet wurde.

Wir vom Jugendtreff Würenlos danken allen, die gekommen sind und uns unterstützt haben. Wir haben gerne der Gemeinschaft eine schöne 1. August-Feier gestaltet.

*Katja Möckel (15),
Vorstandsmitglied Jugendtreff Würenlos*



Die Teufelsuhr – ein Rückblick

Die gelungene Aufführung des Stücks «Die Teufelsuhr» im Sommer dieses Jahres zählte zum kulturellen Würenloser Höhepunkt des Jahres 2013. Die insgesamt zehn Aufführungen, die unter freiem Himmel im «Mittleren Steinbruch» stattfanden, lockten rund 3'600 Zuschauer an. Sie erlebten ein unterhaltsames und farbenprächtiges Theater in einer kaum zu überbietenden Naturkulisse. Regisseur Jean Grädel hat das Werk von Silja Walter auf beeindruckende Weise umgesetzt. An die 130 Frauen, Männer und Kinder aus Würenlos und der Region waren in grösseren und kleineren Rollen auf der Bühne in Aktion. Sie vermochten die Besucher zu begeistern. Ihre Spielfreude war sichtbar und spürbar. Hinter und neben der Bühne sowie im Gastrobereich waren weitere rund 160 Helferinnen und Helfer fleissig im Einsatz. Den Aufführungen war ein unglaub-

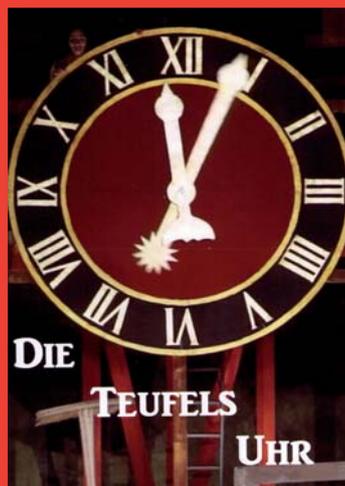
liches Wetterglück hold. Die Plätze auf der Tribüne wie auch im Restaurant waren sehr gut besetzt und es gab dem Vernehmen nach einige Leute, die mehr als nur einmal dem Theaterstück beiwohnten.

Der TheaterGemeinschaft Würenlos mit allen Darstellerinnen und Darstellern, Helferinnen und Helfern und besonders auch dem Regisseur gilt ein grosses Lob für dieses unvergessliche Freilichttheater und die Anerkennung, sich für dieses Projekt mit viel Herzblut und Freude eingesetzt zu haben.

Daniel Huggler, Gemeindeschreiber







Die Aufführungen «Die Teufelsuhr» wurden von Paul Berner und Peter Stutz gefilmt. Der entstandene Film ist als Doppel-DVD erhältlich. Die DVD in ansprechender Hülle samt Begleittext ist zum Preis von 45 Franken erhältlich bei der Gemeindekanzlei Würenlos oder beim Blumenladen la fleur, Schulstrasse 17.

Strompreise sinken per 1. Januar 2014!



Für die Kunden der Technischen Betriebe Würenlos werden sich die Kosten für die Energie und Netznutzung ab 1. Januar 2014 insgesamt um durchschnittlich ca. 5 - 7 % reduzieren. Dies ist dank der frühzeitig getätigten Energiebeschaffung für das Jahr 2014 durch die TBW möglich.

Die Tarifierung erfolgt durch eine Reduktion des kWh-Preises und eine Senkung der Grundgebühr. Die Tarifblätter sind auf der Website der Technischen Betriebe Würenlos unter www.tbw-net.ch publiziert.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Technischen Betriebe Würenlos gerne zur Verfügung. Tel. 056 436 87 60 / technischebetriebe@wuerenlos.ch

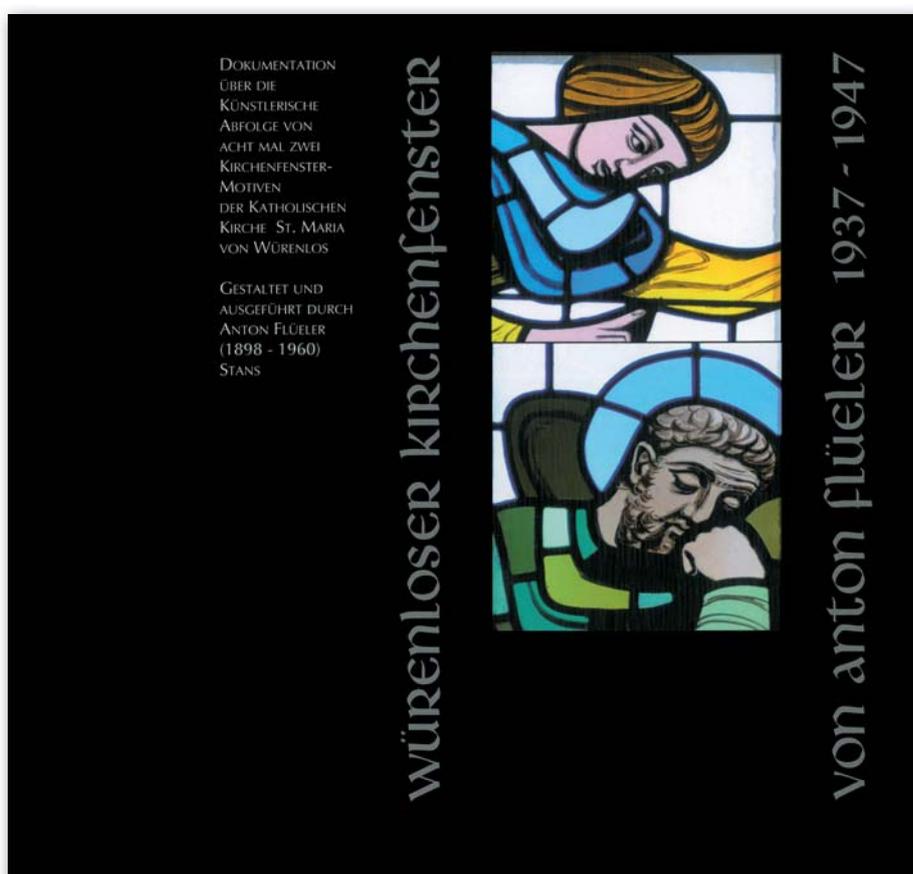
Richard Weber, Geschäftsleiter TBW

Kirchenfenster – weit mehr als farbiges Glas

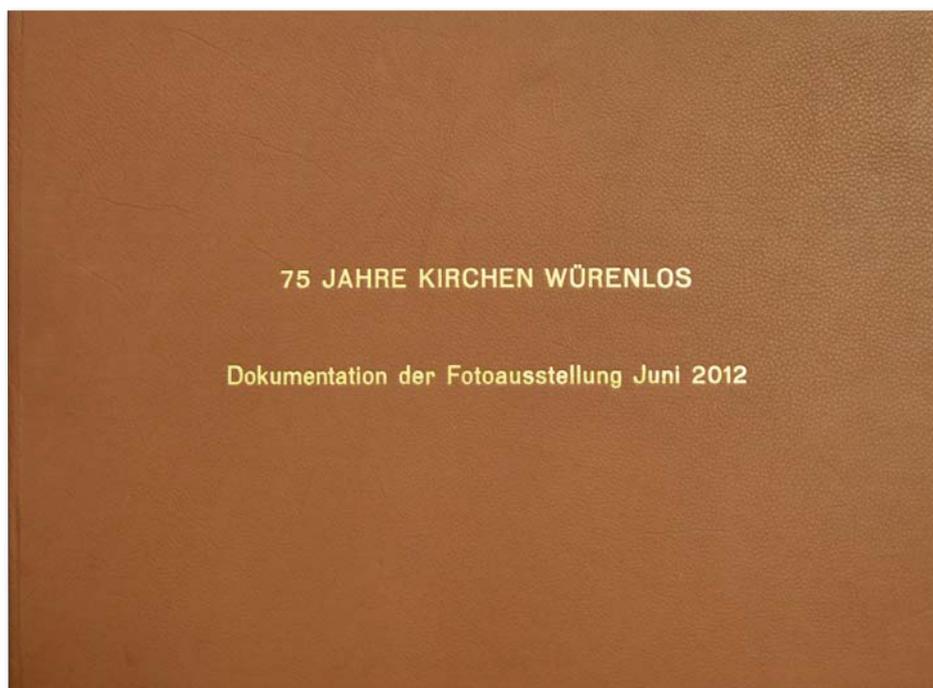
Zum 75-Jahr-Jubiläum der katholischen Marienkirche ist eine zwölfseitige Broschüre über die Figurenfenster entstanden. In den Jahren nach der Kirchweihe hat der Stanser Glasmaler Anton Flüeler (1898 - 1960) acht Doppelbilder für die Würenloser Marienkirche geschaffen. Zu Ehren der Patronin zeigt der Bildzyklus biblische Szenen aus dem Leben Marias. In der Broschüre wird nebst den Abbildungen auch über die Baugeschichte und die Biografie des Künstlers berichtet. Eine handschriftliche Rechnung wertet die Beiträge historisch auf. Der in der Pfarrei bekannte Pater Franz-Toni Schallberger hat zu allen Bildern eine biblische Auslegung mit passenden meditativen Texten verfasst.

Diese Dokumentation kann für 15 Franken beim Sekretariat des katholischen Pfarramts oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

*Franz Dahinden,
Römisch-Katholische Kirchenpflege*



Fotoausstellung zum Kirchenjubiläum in Buchform



2012 feierten die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde und die Römisch-Katholische Kirchgemeinde das 75-jährige Bestehen ihrer Kirchen. Höhepunkt im Jubiläumsjahr war der Betrieb der ökumenischen «Chile-Beiz» in der Alten Kirche anlässlich des Würenloser Dorffestes im Juni 2012. Zeitgleich fand eine umfangreiche Bilderausstellung im katholischen Pfarrhaus statt. Sie war begleitet von einer Open-Air-Bilderausstellung an der Mühlegasse.

Die Ausstellung, welche auf grosses und positives Echo stiess, zeigte vorwiegend Fotos und Dokumente von der Bauzeit der neuen Gotteshäuser und deren Vorgeschichte. Präsentiert wurde auch das kirchliche Leben mit den Traditionen der beiden Konfessionen bis hin zur Gegenwart.

Die Arbeitsgruppe, welche sich bereits um die Ausstellung gekümmert hatte, bestehend aus Anita Clerc, Franz Dahinden und Lucia Unternährer von der Römisch-Katholischen Kirchenpflege, Andrea Tramm und Erich Thommen von der Evangelisch-Reformierten Kirchenpflege und Gemeindeschreiber Daniel Huggler als Vertreter der Einwohnergemeinde, beschloss nach dem Ende der Ausstellung, dass die Bilder dauerhaft für die Nachwelt in einem Fotobuch festgehalten werden sollen. Ursula Bandi aus Würenlos hat sich dieser zeitaufwändigen Arbeit zur Gestaltung dieses Buches mit viel Engagement gewidmet. Entstanden ist ein 120-seitiges Werk, in welchem

ausnahmslos sämtliche an der Ausstellung gezeigten Bilder und Dokumente enthalten sind. Das Album, das im stattlichen Format A3 daherkommt, wurde erstmals anlässlich der Kirchgemeindeversammlungen im November 2013 präsentiert.

Je ein Exemplar dieses Buches befindet sich nun im Besitz beider Kirchgemeinden und der Einwohnergemeinde. Ausserdem wurde ein Exemplar dem Staatsarchiv Aargau überreicht. Das Buch ist wegen des hohen Selbstkostenpreises nicht im Buchhandel erhältlich. Wer jedoch am Kauf eines Exemplars interessiert ist, kann sich an die Römisch-Katholische Kirchenpflege wenden.

Das Fotobuch kann auf Wunsch auf der Gemeindeganzlei eingesehen werden.

Daniel Huggler, Gemeindeschreiber



Willkommen zur Ausstellung



In alten Zeiten



Am 8. Februar 870 tauchte der Name «Wirculozha» erstmals gesichert in einer Urkunde auf, ausgestellt von Noker Balbulus oder der Stammier, Mönch des Klosters St. Gallen. Im 7. Jh. gehörte Würenlos dem Bistum Konstanz an. Die Pfarrei Würenlos wird erst im Jahre 1275 erwähnt. Im Spätmittelalter umfasste die Pfarrei eine Fläche von 20 km² und heute noch 9 km². Anfangs 1296 wurden Altäre der Kirche geweiht, was auf einen Umbau des Gotteshauses hinweist. 1421 wurde die Würenloser Pfarrkirche dem Kloster Wettingen inkorporiert, somit vermögensrechtlich aus dem Bistum herausgelöst. Mit der Reformation, die sich von Zürich aus 1525 auch in die Grafschaft Baden auszubreiten begann, wurde Würenlos eine paritätische Gemeinde. Für die Einwohner der Gemeinden Würenlos, Kempfhof und Otikon, die auf 1. Januar 1900 politisch zu einer Gemeinde vereinigt wurden, blieb die Pfarrkirche Würenlos als paritätische Kirche bestehen. Verhandlungen endeten am 24. Mai 1935 und beide Kirchgemeinden begannen mit dem Neubau.



Wahrzeichen unseres Dorfes: Die Zwiebelkuppel der Alten Kirche



«Unsere heutige Alte Kirche, erbaut nach 1500 auf älteren Kirchenfundamenten, geniesst 1529 in die Wirren der Reformationszeit. Sicher benützten Katholiken und Reformierte dieses relativ kleine Gotteshaus gemeinsam, aber zeitlich gestaffelt und mit getrennten Graberfeldern auf dem Friedhof. Über die Jahrhunderte gab es wiederholt auch Streit, etwa bei Umbauten; Geld war immer knapp. Erst ab 1930 wurde mit einem Auskaufsvertrag die völlige Trennung der beiden Würenloser Kirchgemeinden eingeleitet. Nach vielen Verhandlungen könneten 1937 zwei neue Kirchen mit zwei Friedhöfen eingeweiht werden.»

Carl August Zehnder

Die alten Zeiten wieder aufleben lassen...

Die Fotoausstellung fand in der Stube im Parterre sowie in der Eingangshalle des frisch renovierten Pfarrhauses statt. Auf 30 grossen gelben Schalttafeln, die zu Säulen zusammengeschraubt worden waren, an Stellwänden sowie an den Wänden wurden 500 Fotos aus nahezu einem Jahrhundert konfessionell gemischt und chronologisch angebracht. Aus privaten Fotosammlungen und aus den Archiven der beiden Kirchgemeinden sowie der Gemeinde Würenlos konnte reichhaltiges Fotomaterial gesammelt und aufbereitet werden. Gemeinsam mit einer Schar von freiwilligen Helferinnen und Helfern und in unzähligen Arbeitsstunden wurde die Ausstellung aufgebaut. Während der Jubiläumsepoche vom 14. bis 17. Juni 2012 und noch bis Ende Monat blieb sie für die Besucherinnen und Besucher offen.

Im Gewölbekeller fanden Filmvorführungen statt. Anton Möckel sen. hat mit grosser Hingabe zwei Filme für das Jubiläumsfest zusammengestellt. Dazu hat er Normal-8-Filme geschnitten, digitalisiert und mit Musik unterlegt. «Eusi Glogge» (1969) zeigt die von Richard Benzoni gestalteten Symbole und Schriften, die Glockengiesserei bei Rüetschi Aarau, die Glockenweih und den Glockenaufzug. «Lisem Dorfli» zeigt kirchliche und weltliche Feiern in Würenlos ab 1964. Unter dem Motto «Eine Pfarrei in Bewegung» wurden zudem die neun Kurzfilme aus dem Leben der Pfarrei St. Maria Würenlos vorgeführt, die während des Jubiläumjahres unter der Leitung des amtierenden Gemeindeführers Peter Spinatsch entstanden sind.

Zum Auftakt des Jubiläumsfestes begrüsseten Mitglieder der Kirchenpflege im Namen aller Verantwortlichen die zahlreichen Anwesenden im Pfarrhaus und eröffneten feierlich die Fotoausstellung. Bekleidet mit einem Sakristanengewand von anno dazumal und ausgestattet mit den dazu passenden Attributen, wie Weihrauchfass und Jubiläumsschrift der evangelisch-reformierten Kirche, wurde auf die vielseitige Ausstellung hingewiesen. Anwesend waren auch vier Frauen und Männer, die als Zeitzeugen mit Dokumentationen und Erlebnisberichten die Ausstellung aufwerteten.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um die alten Zeiten wieder aufleben zu lassen. Mit Freude erkannte man Verwandte und rätselte im Austausch um die Namen der alten Dorfbewohner.





Fotos: Christoph Hammer

Bäuerinnenschule Kloster Fahr für die Nachwelt festgehalten

Im Sommer dieses Jahres ging im Kloster Fahr eine prägende Ära zu Ende: Die bekannte und beliebte Bäuerinnenschule schloss für immer ihre Tore. Seit Gründung der Schule im Jahr 1944 wurden über 4'000 Frauen an der Bäuerinnenschule Kloster Fahr ausgebildet. Dass die Halbjahreskurse bis zuletzt permanent ausgebucht waren, ist ein verlässliches Zeichen dafür, welcher Beliebtheit sich diese Schule erfreuen durfte.

Nach beinahe sieben Jahrzehnten des Schulbetriebs sah sich das Kloster schweren Herzens zu diesem Schritt gezwungen, weil einerseits das Geld zur Weiterführung der Schule fehlte und andererseits seit einiger Zeit schon keine Neueintritte in der Klostersgemeinschaft verzeichnet werden konnten und somit keine Verjüngung mehr stattfindet. Hatten früher die Benediktinerinnen praktisch alle Fächer an der Bäuerinnenschule selber unterrichtet, mussten mit der Zeit immer mehr externe Lehrkräfte eingestellt werden, weil die Schwestern aus Altersgründen vom Unterricht zurücktraten. Dies hatte laufende Kostensteigerungen zur Folge. Trotz voll ausgebuchter Kurse verursachte der Schulbetrieb ein jährliches Defizit von 100'000 Franken und mehr. Dies war finanziell nicht mehr länger tragbar, da sich das Kloster Fahr aktuell auf die kostenintensive Gebäudesanierung konzentrieren muss. Erschwerend kam hinzu, dass verschiedene Kantone keine Beiträge an die Schule im Fahr leisteten und dass in einigen Kantonen Bäuerinnenschulen mit günstigeren Tarifen existieren.

Mit dem Abschluss des Frühlingskurses 2013 Ende Juli wurde die Schule geschlossen. Den Schlusspunkt setzte das Kloster Fahr mit einer grossen Abschiedsfeier am 28. Juli 2013, zu welcher alle früheren Schülerinnen eingeladen waren. Über 1'100 Personen fanden sich zu dieser Feier ein. Allein diese hohe Teilnehmerzahl zeigt die Verbundenheit, die bis heute – zum Teil noch Jahrzehnte nach dem Schulabschluss – besteht. Welche Schule darf sich solcher Beliebtheit erfreuen!

Während 69 Jahren war die Bäuerinnenschule ein wichtiger Teil der klösterlichen Betriebe im Fahr. Der Abschied fiel der Schwesterngemeinschaft – und nicht nur ihr – alles andere als leicht. Trotz Wehmut überwogen letztlich aber die Freude und Dankbarkeit darüber, in all diesen Jahren so vielen jungen Frauen eine wertvolle Ausbildung geboten zu haben und ihnen auch menschlich begegnet zu sein.



Voll-endung dokumentiert

Der Frühlingskurs 2013 stellte etwas Besonderes dar: Er war nach 69 Jahren der letzte Kurs überhaupt, der an der Schule durchgeführt wurde. Sinnigerweise stand der Kurs denn auch unter dem Titel «Voll-enden». Das Kloster Fahr vollendete ein Werk, das auf dem Gebiet der Ausbildung von Bäuerinnen in der Schweiz sicherlich als vorbildlich und erfolgreich bezeichnet werden darf.



Das Ende der Bäuerinnenschule Kloster Fahr war auch aus Sicht der Standortgemeinde Würenlos ein besonderer Moment. Es drängte sich auf, den letzten Kurs in einem fotodokumentarischen Projekt für die Nachwelt und für die Geschichtsschreibung festzuhalten. Während rund 20 Wochen wurden die Schulabsolventinnen fotografisch begleitet. Dem Fotografen Christoph Hammer (www.christophhammer-photography.ch) gelang es sehr gut, die Tätigkeit und die Stimmung der Kursteilnehmerinnen einzufangen und zugleich die verschiedenen Kursmodule zu portraituren. Die Schulabsolventinnen des Frühlingskurses 2013 waren sich des Privilegs, die letzte Schulklasse an der Bäuerinnenschule zu sein, sehr wohl bewusst. Sie haben die Gelegenheit wahrgenommen, möglichst viel vom Schulstoff und von der Gemeinschaft im Internat zu profitieren. Sie erlebten einen Aufenthalt im Fahr, der unvergessen bleiben dürfte.



Die Bilder vom Frühlingskurs 2013 widerlegen auch das in der Gesellschaft nach wie vor klischeehaftete Bild der Bäuerin (oder einer Frau, die die Bäuerinnenschule besucht). Die Bilder führen eindrücklich vor Augen, dass hier lebenslustige und lernfreudige junge Frauen am Werk sind. Was diese Frauen besonders auszeichnet, sind die Liebe zur Arbeit, ihr Fleiss und ihr Lernwille, aber speziell auch eine gesunde Bodenständigkeit und ein Bewusstsein um schweizerische Traditionen und kulturelle Werte, die sie mit einer Selbstverständlichkeit und mit Stolz pflegen und die sie auf diese Weise in die Zukunft führen. ➤





**MILCH-
VERARBEITUNG**



BACKEN



Ein Hauptbestandteil des Projekts war die Open-Air-Plakatausstellung, welche vom 28. Juli 2013 bis 27. September 2013 im Kloster Fahr stattfand (siehe auch www.voll-enden.ch). Diese Plakatausstellung wurde durch grosszügiges Sponsoring ermöglicht.

Anlässlich der Zertifikatsfeier der Schulabsolventinnen am 25. Juli 2013 fand die Plakat-Vernissage statt. Anlässlich des grossen Abschlusstages der Bäuerinnenschule vom 28. Juli 2013, zu welchem alle früheren Schulabsolventinnen eingeladen waren, wurde die Plakatausstellung durch Abt Martin Werlen und Priorin Irene Gassmann offiziell eröffnet. Während rund zwei Monaten dienten der Klosterhof und weitere Teile des Areals als Ausstellungsort unter freiem Himmel. Die Plakatausstellung stiess auf grosses, positives Echo und war bis zum letzten Tag sehr gut besucht.

Daniel Hugler, Gemeindeschreiber

Margrith
22, Spiringen UR





GARTENBAU



FESTE FEIERN



Melanie
24, Buochs NW



Ursina
24, Bibern SH

150 Jahre Familie Meier im Gasthof «Rössli»

Fotos: Daniel Huggler



Der Gasthof «Rössli», der von Einheimischen und Auswärtigen nicht selten als schönstes Haus von Würenlos bezeichnet wird (mit der Post wurde ihm 1967 ausgerechnet das vermeintlich hässlichste Gebäude zur Seite gestellt – aber das ist eine andere Geschichte), kann auf eine sehr lange Geschichte und Tradition zurückblicken. Eine lange Geschichte bringt bekanntlich immer mal wieder ein Jubiläum mit sich. 2013 kann ein solches Jubiläum gefeiert werden. Seit 150 Jahren nämlich befindet sich das «Rössli» im Besitz der Familie Meier.

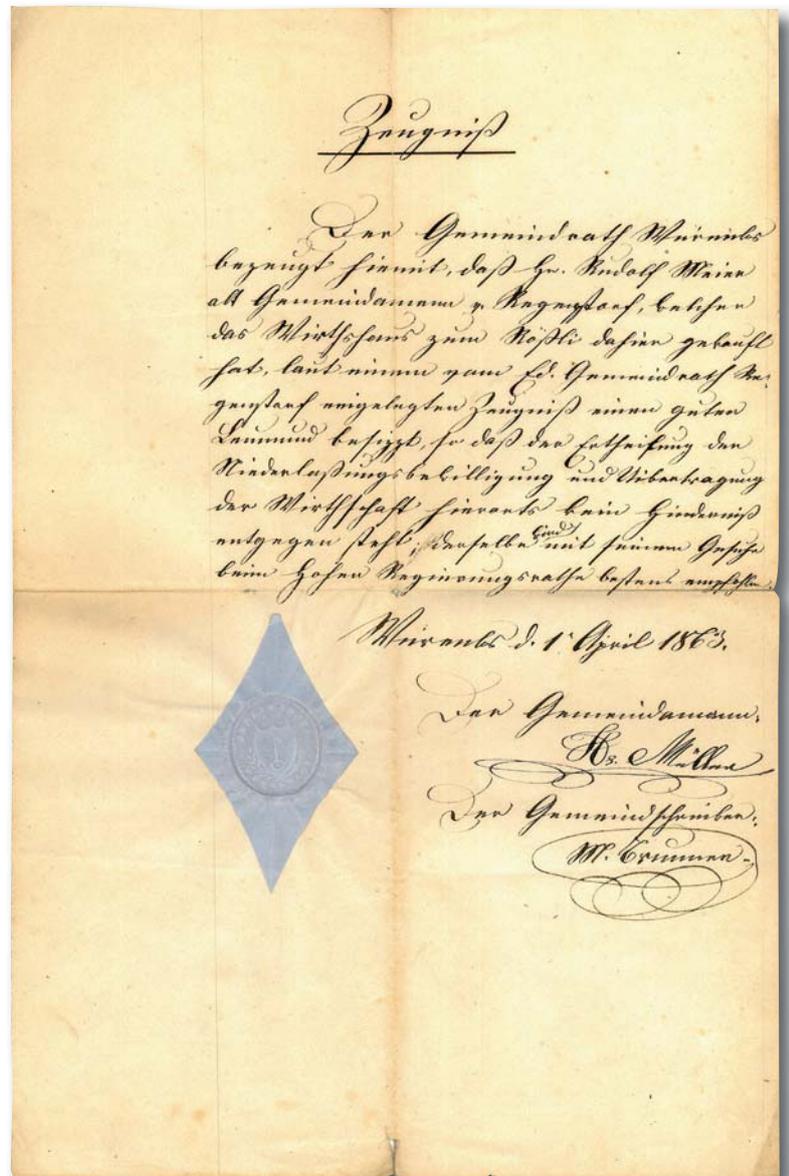
Ganz genau nahm die Geschichte der Dynastie Meier (und die Bezeichnung Dynastie sei hier im positiven Sinne zu verstehen) im «Rössli» am 7. April 1863 ihren Lauf. Damals wurde der Kaufvertrag für «das Wirthshaus zum weissen Rössli genannt» besiegelt. Rudolf Meier, alt Gemeindeammann von Regensdorf, erwarb die Liegenschaft vom damaligen Wirt Heinrich Markwalder zum Preis von 38'500 Franken. Der Kaufpreis umfasste nebst dem Gasthof die angebaute Metzg samt Tavernen-Ehafte¹, eine Scheune mit mehreren Stallungen nebst Weintrotte, Baumpresse und Obstmühle, ein Waschhaus von Stein und Holz mit Ziegeldach und einen Holzschopf mit zwei Schweineställen.

Im Hinblick auf den Kauf stellte der Gemeinderat Würenlos am 1. April 1863 folgendes Zeugnis aus: «Der Gemeinderath Würenlos bezeugt hie-

*Gasthof Rössli
Würenlos*



z. Regenstorf, welcher das Wirthshaus zum Rössli dahier gekauft hat, laut einem vom Ed. Gemeinderath Regenstorf eingelegten Zeugnis einen guten Leumund besitzt, so dass der Ertheilung der Niederlassungsbewilligung und Uebertragung der Wirthschaft hierorts kein Hindernis entgegen steht; derhalben wird mit seinem Gesuche beim hohen Regierungsrathe bestens empfohlen.»



Seither haben sich fünf Generationen um den Betrieb des Gasthofs gekümmert und für das Wohl der Gäste gesorgt, und nun schliesst auch die sechste Generation an, wie weiter unten noch zu lesen sein wird. Dabei waren auch Schicksalsschläge und harte Zeiten zu überstehen, so etwa der Erste Weltkrieg, die Krisenjahre und der Zweite Weltkrieg.

Auf Rudolf Meier folgte 1882 dessen Sohn Eduard. In seine Ära fiel der Bau des «Rössli»-Saales, der dann 1925 noch mit einer grossen Bühne ausgestattet wurde (der Saal wurde in den 1960-er Jahren aufgegeben). Nach dem Tod von Eduard Meier trat 1912 dessen Sohn Otto die



Das «Rössli» diente in Kriegszeiten als Militärquartier. Feldpostkarte kurz nach dem 1. Weltkrieg (1919)

Nachfolge an. Die durch den Ersten Weltkrieg (1914-1918) militärdienstbedingte Abwesenheit der Männer brachte der «Rössli»-Wirtin Lina, also Otto's Frau, zusätzliche Arbeitsbelastung. Sie musste nun auch die im Haus befindliche Post verwalten, denn diese war bereits seit dem 19. Jahrhundert im «Rössli» untergebracht.

Als 1921 in Würenlos die Maul- und Klauenseuche herrschte, wurde auch das Vieh im Stall des «Rössli»-Wirts nicht verschont. Der gesamte Viehbestand musste abtransportiert werden. Daraufhin gab die Familie Meier den Landwirtschaftsbetrieb auf.

1928 starb Otto Meier im Alter von 48 Jahren. Fortan kümmerte sich die Witwe Lina Meier mit Unterstützung ihrer Kinder Otto, Eduard und Ida um den Betrieb. Sohn Eduard übernahm die Küche und Lina Meier kümmerte sich um den Gasthof. Otto Meier wurde Posthalter. Nach den Krisenjahren, die viel Kraft und Einsatz forderten, verstarb Lina Meier. 1939 übernahm der 23-jährige Eduard Meier den Gasthof, just in jenem Jahr, als der Zweite Weltkrieg begann. Für ihn als Kavallerist – wie für viele Landwirte – fiel die Aktivdienstzeit meist in die ruhigen Wintermonate.

In den Kriegsjahren waren jeweils auch Angehörige der Armee im «Rössli» einquartiert, wobei der Gasthof im Zweiten Weltkrieg den Batallions-

stab beherbergte. Das «Rössli» diente in dieser Zeit als eine Art Zentrale der betreffenden Einheiten. In einem der Gästebücher hat sich auch General Henri Guisan verewigt.

Dank der gepflegten Küche erfreute sich das «Rössli» bald eines guten Rufes. Die Gästestruktur veränderte sich und Eduard Meier, der 1941 Trudi Spirig² geheiratet hatte, genoss den Ruf eines exzellenten Kochs. Der Gasthof entwickelte sich zusehends zum angesehenen Gourmetlokal; ein Ruf, der bis heute anhält.

Zwischen 1976 und 1983 wurde das «Rössli» wiederholt einer umfassenden Renovation unterzogen. Eduard und Trudi Meier-Spirig verstarben 1986 bzw. 1983. Sie hatten den Gasthof während mehr als vier Jahrzehnten erfolgreich geführt. Mit Peter und Lucia Meier-Hutter ging das «Rössli» 1986 in die fünfte Generation über. Zu diesem Zeitpunkt hatte Peter Meier bereits seit sechs Jahren neben seinem Vater in der Küche gewirkt. Sie setzten den Ruf und die Qualität erfolgreich fort. So erstaunt es wenig, dass im «Rössli» heute Stammgäste verkehren, die sich hier schon vor Jahrzehnten kulinarisch verwöhnen liessen. Sie geniessen auch das heimelige Ambiente der Gaststuben, das weitherum seinesgleichen sucht und für welches Lucia Meier mit viel Liebe zum Detail besorgt ist.



Oben: Blick in die Gaststube,
Dekoration in der «Rösslipost».
Unten: Der grosse Saal im
1. Obergeschoss ist geschmückt
für den nächsten Anlass.



5. und 6. Generation
der Wirte-Familie:
Peter und Lucia Meier
mit Tochter Stephanie



Und nun ist seit gut einem Jahr die 28-jährige Tochter Stephanie Meier in der Küche am Werk, zusammen mit ihrem Vater Peter Meier. Sie hat nach der Ausbildung zur Restaurationsfachfrau auch die Hotelfachschule besucht und bringt nebst ihrem erworbenen Wissen auch neue Ideen ein. Sie war für ein neues, etwas moderneres Konzept besorgt. Die Speise- und Weinkarten erhielten eine Auffrischung und mit einem neuen Internet-Auftritt und einem Facebook-Profil präsentiert sich das «Rössli» als Gasthof mit Tradition auf der Höhe der Zeit. Seit kurzem kann man in der gemütlichen Gaststube auch aus einer Bistro-Karte beste Schweizer Gerichte auswählen und über Mittag sind jeweils zwei Menüs zu erschwinglichen Preisen erhältlich. Damit sollte der Ruf, dass das Essen im «Rössli» kostspielig sei, etwas gebrochen werden. Diese Veränderungen zeigen bereits Wirkung: Würenloserinnen und Würenloser lassen sich vermehrt sehen, was die Familie Meier sehr freut. Auch wenn sich Stephanie Meier noch nicht festlegen möchte, ob sie den Betrieb einst übernehmen wird, bereitet ihr die Arbeit in der Küche und im Marketing Freude. Ihre Verbundenheit zum Betrieb und der Stolz auf die langjährige Familientradition sind spürbar.

Es dürften heute nur wenige Gasthäuser in der Schweiz existieren, die eine solch lange Familientradition aufweisen können, und noch weniger ein Gasthaus mit einer solch langen Geschichte wie dem «Rössli» in Würenlos. So bleibt hier, der Familie Meier zum 150. Jubiläum zu gratulieren und für die Zukunft viel Erfolg zu wünschen.

Daniel Huggler, Gemeinbeschreiber

Erste Erwähnung um 1293

In einer Urkunde von 1293 wird erstmals ein Wirt zu Würenlos – «hospite de Wikollos» – namens Konrad erwähnt. Im habsburgischen Lehensverzeichnis von 1361 erscheint eine «tavern von Wurchenlos». Der Öffnung der Abtei Wettingen von 1421 zufolge musste die Taverne «zuo allen ziten win und brot» vorrätig haben. Von 1558 an bis 1774 entstammten die Wirte einem Zweig des katholischen Würenloser Geschlechts der Ernst. Die politische Bedeutung der Taverne zeigen die zahlreichen Ämter, die von der Wirtdynastie Ernst eingenommen wurden. Spätestens seit dem 17. Jahrhundert wurden hier die Gemeindeversammlungen abgehalten. In diese Ära fällt vermutlich die Ergänzung der alten Taverne mit einem Neubau (ca. 1640).

Das Gasthaus in seiner heutigen Erscheinung ist ein auf das 18. Jhd. zurückgehender Landgasthof mit teilweise erhaltener dekorativer Riegelkonstruktion. Das behäbige Satteldach mit Halbwalmdach über der gänzlich gemauerten Nordwestfassade verrät eine spätbarocke Bauzeit. Auf der Rückseite sind am Fenstersturz eines zweigeschossigen Quergiebelbaus die Jahreszahl 1807 und die Initialen CV HG zu lesen. Diese stehen wohl für Caspar Ungricht, der spätestens seit 1785 Wirt war. Nach Einführung des Postmonopols im früheren 19. Jhd. wurde die erste Würenloser Poststelle im «Rössli» eingerichtet. Sie befand sich im Raum links von der Eingangstüre. 1960 wurde das Postbüro ausquartiert. Im Zuge der Gesamtrenovation 1976 wurde dort die «Rösslipost» eingerichtet, welche am 9. Dezember 1976 feierlich eröffnet wurde.

¹ Als Ehefte bezeichnete man vom Mittelalter bis ins 19. Jh. die dem Gemeinwesen unentbehrlichen, konzessionspflichtigen Gewerbebetriebe samt Gebäuden. Dazu gehörten u.a. die Mühlen, Tavernen und Schmieden.

² Als Anekdote sei erwähnt, dass ihr eigentlicher Vorname Martha war, aber da zu jener Zeit auch eine Martha als Serviertochter tätig war, erhielt sie irgendwann zur Unterscheidung den Rufnamen Trudi.

Eine etwas ausführlichere Geschichte mit einigen Episoden verfasste Hans Ehrsam für die «Würenloser Blätter» 1990 (vergriffen, aber zu finden auf der Website der Gemeinde Würenlos oder als Separatdruck bei der Gemeindekanzlei erhältlich). Das «Rössli» wurde auch in den «Würenloser Blättern» 2010 behandelt (erhältlich bei der Gemeindekanzlei). Einen Überblick über die Tavernen und Wirtshäuser von Würenlos bietet auch die Ortsgeschichte Würenlos von Peter Witschi (diese ist zwar vergriffen, aber hie und da antiquarisch bei der Gemeindekanzlei erhältlich).

Veranstaltungen des Gemeinderates

Neujahrsapéro	01.01.2014
Einwohnergemeindeversammlung	12.06.2014
Ortsbürgergemeindeversammlung	17.06.2014
Neuzuzügerbegrüssung	23.06.2014
Bundesfeier	01.08.2014
Seniorenanlass	17.09.2014
Jungbürgerfeier	19.09.2014
Einwohnergemeindeversammlung	09.12.2014
Ortsbürgergemeindeversammlung	11.12.2014

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch

